WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro IALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT ALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GE

A1

DE



(51) Internationale Patentklassifikation 7:

PCT INTERNAT

C04B 20/10, 24/32, 24/26, C08L 71/00. C08J 3/20

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/47533

LU, MC, NL, PT, SE).

(43) Internationales

(81) Bestimmungsstaaten: AU, CA, JP, US, europäisches Patent

(AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT,

Veröffentlichungsdatum:

17. August 2000 (17.08.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP00/00999

(22) Internationales Anmeldedatum: 8. Februar 2000 (08.02.00)

(30) Prioritätsdaten:

199 05 488.6

10. Februar 1999 (10.02.99)

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist; Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): SKW BAUCHEMIE GMBH [DE/DE]; Dr.-Albert-Frank-Strasse 32, D-83308 Trostberg (DE).

(72) Erfinder: und

- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): ALBRECHT, Gerhard [DE/DE]; Jägerweg 7a, D-83342 Tacherting (DE). LEIT-NER, Hubert [AT/AT]; Oberhauser Strasse 149, A-8967 Haus/Ennstal (AT). KERN, Alfred [DE/DE]; Ringstrasse 24, D-84558 Kirchweidach (DE). WEICHMANN, Josef [DE/DE]; Brandhub 2, D-84568 Pleiskirchen (DE).
- (74) Anwälte: WEICKMANN, H. usw.; Kopernikusstrasse 9, D-81679 München (DE).

(54) Title: POWDERY POLYETHERCARBOXYLATE-BASED POLYMERIC COMPOSITIONS

(54) Bezeichnung: PULVERFÖRMIGE POLYMERZUSAMMENSETZUNGEN AUF DER BASIS VON POLYETHERCARBOXY-LATEN

(57) Abstract

The invention relates to powdery polyethercarboxylate-based polymeric compositions characterized in that they contain: a) 5 to 95 weight percent of a water-soluble polymer consisting of structural elements containing polyoxyalkyl and carboxylic acid and/or carboxylic acid anhydride monomers and optionally additional monomers and b) 5 to 95 weight percent of a fine mineral support material with a specific surface ranging from 0.5 to 500 m<sup>2</sup>/g (measured using the BET method according to DIN 66 131). Said powdery polymeric compositions, which may contain up to 90 weight percent of polyethercarboxylate, exhibit considerably improved agglutination and baking resistance in comparison with spray-dried products and provide additional advantages when said compositions are used in mixtures of building materials containing cement.

### (57) Zusammenfassung

Es werden pulverförmige Polymerzusammensetzungen auf Basis von Polyethercarboxylaten beschrieben, welche dadurch gekennzeichnet sind, dass sie a) 5 bis 95 Gew.-% eines wasserlöslichen Polymers, das aus polyoxyalkylenhaltigen Strukturbausteinen und Carbonsäureund/oder Carbonsäureanhydrid-Monomeren sowie ggf. weiteren Monomeren aufgebaut ist, und b) 5 bis 95 Gew.-% eines feinteiligen mineralischen Trägermaterials mit einer spezifischen Oberfläche von 0,5 bis 500 m²/g (nach BET gemäss DIN 66 131) enthalten. Diese pulverförmigen Polymerzusammensetzungen, die bis zu 90 Gew.-% an Polyethercarboxylat enthalten können, weisen im Vergleich zu sprühgetrockneten Produkten eine deutlich erhöhte Verklebungs- und Verbackungsresistenz auf und besitzen weitere Vorteile bei der Anwendung dieser Zusammensetzungen in zementhaltigen Baustoffmischungen.

### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
ΑT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
ΑU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
ΑZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen		
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		•
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

## Pulverförmige Polymerzusammensetzungen auf der Basis von Polyethercarboxylaten

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft pulverförmige Polymerzusammensetzungen auf der Basis von Polyethercarboxylaten, Verfahren zu ihrer Herstellung und deren Verwendung.

10

15

20

25

30

5

Wasserlösliche Polymere bestehend aus polyoxyalkylenhaltigen Strukturbausteinen, Carbonsäure- und/oder Carbonsäureanhydrid-Monomeren sowie gegebenenfalls weiteren Monomeren - im weiteren als Polyethercarboxylate bezeichnet - haben in der letzten Zeit Zugang zu einer Reihe von Anwendungen gefunden.

Neben ihrem Einsatz als Dispersionsstabilisator bei der Herstellung wasserlöslicher Copolymere (WO 97 /30 094) wird ihre Verwendung als Schutzkolloid bei der Bereitung verbackungsresistenter Dispersionspulver beschrieben. Vorzugsweise werden Polyethercarboxylate allerdings in Baustoffen, wie Beton, Mörteln, Bitumen, Spachtelmassen, Klebern, pigmenthaltigen Anstrich- und Beschichtungszubereitungen, in keramischen Massen, in der Feuerfestindustrie und Erdölverarbeitung verwendet, um die rheologischen und/oder die Benetzungseigenschaften dieser Baustoffe gezielt zu beeinflussen. Durch adsorptive Wechselwirkungen, welche Polyethercarboxylate mit den hydraulischen Bindemittelteilchen dieser Baustoffe (Zement, Kalk, Calciumsulfat, etc.) eingehen können, kommt es zu einer Stabilisierung der mineralischen Partikel verbunden mit einer verringerten inneren Reibung und damit zu einer verbesserten Fließ- und Verarbeitungsfähigkeit. Obwohl diese Polymere nur aus zwei wesentlichen Struktureinheiten bestehen, nämlich einem polyoxyalkylenhaltigen Baustein sowie einem Carbonsäure(-anhydrid)-Monomer, kann die Art der Verknüp-

A CAIMA COLOUNS

fung sehr vielfältig sein. Die strukturelle Variationsbreite derartiger Polyethercarboxylate reicht von statistischen, alternierenden, blockweise aufgebauten bis hin zu Kammpolymeren mit Carboxylgruppen in der Hauptund Polyethereinheiten in der Seitenkette. Weiterhin sind Pfropfcopolymere eingeschlossen, die durch Funktionalisierung von Polyethern mit Carbonsäuregruppen-haltigen Monomeren entstehen.

5

10

15

20

25

30

Und schließlich können auch Polyester, die durch Umsetzung von Polyethern, wie Polyethylenglykol mit mehrwertigen Carbonsäuren bzw. Carbonsäureanhydriden gebildet werden, der Gruppe der Polyethercarboxylate zugeordnet werden, wobei es unerheblich ist, ob diese Polymere als freie Säure oder in ihrer Salzform vorliegen.

Der technische Vorteil derartiger Produkte als Fließmittel in zementären Baustoffen liegt zum einen in der Möglichkeit, mit äußerst geringen Einsatzmengen eine langanhaltende Verarbeitbarkeit zu erreichen, wie sie die Transportbetonindustrie wünscht. Zum anderen kann mit diesen Additiven der Wasseranteil so stark reduziert werden, daß hochfeste, bereits nach 12 h entschalbare Betone herstellbar sind, wodurch eine zentrale Forderung des Bereiches "Fertigteilindustrie" erfüllt werden kann. Hinzu kommt, daß die Polymere frei von toxikologisch bedenklichen Bestandteilen, wie Formaldehyd sind, was sie von herkömmlichen Zementfließmitteln, z. B. nach EP-PS 214 412 oder DE-PS 16 71 017 unterscheidet. Für eine Reihe von Anwendungen ist es sinnvoll und wünschenswert, die wasserlöslichen Polyethercarboxylate in Form ihrer wäßrigen Lösungen bereitzustellen.

Die Verwendung wäßriger Zubereitungen kann allerdings in anderen Anwendungsbereichen, wo die Polymere als Additiv in werkseitig vorgefertigten Trockenmischungen benötigt werden, vollkommen ausgeschlossen sein.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

15

20

30

Neben logistischen und ökonomischen Vorteilen (Transport von Wasser!) haben Pulver gegenüber wäßrigen Zubereitungen auch eine Reihe technischer Vorzüge. Die Stabilisierung vor dem Befall mit Mikroorganismen durch Zugabe von Bioziden entfällt ebenso wie die u. U. aufwendigen Maßnahmen zur Tankhygiene. Da Polyethercarboxylate aufgrund ihrer oberflächenaktiven Eigenschaften unerwünscht hohe Anteile von Luft in den Baustoff einführen können, werden den wäßrigen Zubereitungen in der Regel bereits nach der Herstellung Entschäumer zugemischt.

Aufgrund der Unverträglichkeit des Entschäumers im wäßrigen Medium des 10 Polyethercarboxylates kommt es zu Absetz- und/oder Aufschwimmerscheinungen, was beim Endanwender zu erheblichen Problemen führt.

Sind die Polyetherbausteine in den Polyethercarboxylaten in der Hauptkette oder als Seitenkettenbestandteil an der Hauptkette über Estergruppen angebunden, kann es bereits während der Lagerung der wäßrigen Zubereitungen zu einer unerwünschten Hydrolyse unter Zerstörung der Polymerstruktur kommen.

Diesem Problem kann nur "symptomatisch" durch Lagerung bei niedrigen Temperaturen begegnet werden, was die Anwendung derartiger wäßriger Zubereitungen besonders in warmen Klimazonen sehr stark einschränkt. Zu der mangelnden Stabilität bei Temperaturen über 30 °C kommt die Empfindlichkeit gegenüber Frosteinwirkung. Aufgrund der genannten Tatsachen hat sich der Einsatz von Pulvern gegenüber wäßrigen Zubereitun-25 gen immer bewährt.

Entsprechend dem Stand der Technik werden Polymerpulver auf Polyethercarboxylatbasis durch Versprühen der wäßrigen Zubereitungen in einem Heißluftstrom (Sprühtrocknung) gewonnen, wobei vorteilhafterweise Antioxidantien sowie Sprühhilfsmittel zugesetzt werden müssen, um

- a) die Selbsterwärmung bzw. Selbstentzündung derartiger Polymere während und nach dem Trocknungsprozess zu verhindern
- b) ein Verkleben der wachsartigen Polymerteilchen im Trockner einzudämmen.

5

10

15

20

25

30

Eine Vernachlässigung der unter a) genannten Sicherheitsrisiken hat bereits zu Bränden während des Sprühtrocknungsprozesses geführt. Weiterhin gestaltet es sich trotz des Einsatzes von Sprühhilfsmitteln teilweise schwierig, ein klebfreies und verbackungsresistentes Polymerpulver zu isolieren, vor allem dann, wenn der Polyetheranteil im Polymer hoch und der Carboxylanteil niedrig ist. Diese Nachteile, der hohe Energiebedarf der Sprühtrocknung und die bei der Sprühtrocknung einzuhaltenden Emissionsgrenzwerte sind besonders gravierend.

Besonders unwirtschaftlich ist die Vorgehensweise, nach der das Polyethercarboxylat zunächst in einer lösemittelfreien Polymerisation erzeugt, mit Wasser verdünnt und anschließend neutralisiert wird. Danach erfolgt die Sprühtrocknung mit den o. g. Nachteilen, wobei das im Verdünnungsprozess zugeführte Wasser wieder entfernt werden muss.

Der vorliegenden Erfindung lag daher die Aufgabe zugrunde, pulverförmige Polymerzusammensetzungen auf der Basis von Polyethercarboxylaten bereitzustellen, welche die Nachteile des Standes der Technik vermeiden, d.h. bei hohen Temperaturen lagerstabile sowie andererseits frostunempfindliche Produkte liefern, die keine Konservierungszusätze benötigen, stabil sind gegenüber Selbstentzündung und thermooxidativen Zerfall, verklebungs- und verbackungsresistente Pulver liefern und mit einem geringen Energieverbrauch und nach einem rationellen Verfahren zugänglich sind.

Diese Aufgabe wurde erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß sie

- a) 5 bis 95 Gew.-% eines wasserlöslichen Polymers, das aus polyoxyalkylenhaltigen Strukturbausteinen, Carbonsäure- und/oder Carbonsäureanhydrid-Monomeren sowie ggf. weiteren Monomeren aufgebaut ist, und
- b) 5 bis 95 Gew.-% eines feinteiligen mineralischen Trägermaterials mit einer spezifischen Oberfläche von 0,5 bis 500 m²/g (nach BET gemäß DIN 66 131) enthalten.

5

- Überraschenderweise wurde gefunden, daß die Einarbeitung der Polyethercarboxylate (Komponente a) in die mineralische Komponente b) so effektiv gestaltet werden kann, daß bis zu 90 Gew.-% Wirkstoff, d. h. Polyethercarboxylatanteil in der Polymerzusammensetzung erzielt werden können.
- Besonders überraschend war außerdem die Tatsache, daß die Verklebungsund Verbackungsresistenz gegenüber sprühgetrockneten Produkten deutlich erhöht war sowie zusätzliche Vorteile bei der Anwendung der Zusammensetzungen in zementhaltigen Baustoffmischungen gefunden wurden.
- Die zur Herstellung der erfindungsgemäßen Polymerzusammensetzung verwendeten wasserlöslichen Polymere sind Produkte, die in der Hauptoder in der Seitenkette Polyoxyalkylengruppen, vorzugsweise Polyethylenbzw. Polypropylenglykol-Gruppen enthalten und darüber hinaus aus Carbonsäure- und/oder Carbonsäureanhydrid-Monomeren wie vorzugsweise Acrylsäure, Methacrylsäure, Maleinsäure, Maleinsäureanhydrid, Fumarsäure, Itaconsäure und Itaconsäureanhydrid aufgebaut sind. Zusätzlich können weitere Monomere auf Vinyl- oder Acrylatbasis zum Aufbau der Polyethercarboxylate beitragen, wie Styrol, a-Methylstyrol, Isobuten, Diisobuten, Cyclopentadien, Ethylen, Propylen, Isopren, Butadien, Acrylnitril, Chloropren, Vinylacetat, N-Vinylpyrrolidon, Methylacrylat, Methylmethacrylat, n-Butylacrylat, 2-Ethylhexylacrylat, Acrylamid, Methacrylamid, Acrylamido-

methylpropansulfonsäure, Styrolsulfonsäure, Vinylchlorid, Methylvinylether, Ethylvinylether, Allylalkohol, Allylsulfonsäure, Allylchlorid und andere.

Die Polymere können linear, kurzkettenverzweigt, langkettenverzweigt oder vernetzt sein und in Kammform, Sternform, Hantelform und anderen morphologisch denkbaren Strukturen vorliegen.

Beispiele sind Blockcopolymere aus Polymethacrylsäure und Polyethylengly-kol, kammartig aufgebaute Polymere aus einer Polymethacrylsäurehaupt-kette und einzelnen über Estergruppierungen gebundenen Polyethylenoxidseitenketten, mit Methylpolyethylenglykol teilveresterte Maleinsäurean-hydrid/Styrol-Copolymere, Allylpolyethylenglykol/Maleinsäure-Copolymere, Vinylpolyethylenglykol/Maleinsäuremonoester-copolymere, Pfropfcopolymere bestehend aus einem Polyethylen-bzw. Polypropylenglykolgrundgerüst und Maleinsäureanhydrid-bzw. Acrylsäureseitenketten, die ihrerseits wiederum verestert bzw. teilverestert sein können.

Auch ionische Gruppen tragende und daher wasserlösliche Polyester, Polyamide und Polyurethane auf der Basis von Alkylenoxiden wie Ethylenoxid, Propylenoxid oder Butylenoxid sind möglich.

Diese Polyethercarboxylate können in Form ihrer freien Säuren oder neutralisiert vorliegen und nach dem Verfahren der Lösungs-, Substanz-, inversen Emulsions- oder Suspensionspolymerisation hergestellt werden.

25

30

20

5

10

15

In bevorzugten Ausführungsformen kommen in Substanz hergestellte Polyethercarboxylate zum Einsatz. Bei diesen ist der erfindungsgemäße Nutzen besonders hoch, da diese dem Stand der Technik gemäß zunächst mit Wasser verdünnt, neutralisiert und anschließend unter Beseitigung des vorher zugeführten Wassers durch Sprühtrocknung in ein Pulver überführt werden.

Es ist als erfindungswesentlich anzusehen, daß die verwendeten feinteiligen mineralischen Trägermaterialien eine spezifische Oberfläche von 0,5 bis 500 m²/g (ermittelt nach BET gemäß DIN 66 131) aufweisen. Die Gewichtsanteile an Trägermaterialien in den pulverförmigen Polymerzusammensetzungen hängen vom Typ, der Zusammensetzung und der Einarbeitungsform des Polymers sowie von der spezifischen Oberfläche und dem Adsorptionsvermögen des mineralischen Trägermaterials ab. Sie können daher in einem sehr breiten Bereich von 5 bis 95 Gew.-% schwanken.

Der Typ dieser Trägermaterialien unterliegt keiner besonderen Beschränkung. Wesentlich ist, daß sich das Material gut mit dem Polyethercarboxylat verträgt, die Wirkung des Polymers nicht negativ beeinflußt und bereits in geringen Mengen pulverförmige verklebungs- und verbackungsresistente Polymerzusammensetzungen ergibt.

15

20

30

10

5

\*\* \*\* \*\* \*\* \*\* \*\*

Vorzugsweise eingesetzt werden können Kreide, Kieselsäure, Calcit, Dolomit, Quarzmehl, Bentonit, Bimsmehl, Titandioxid, Flugasche, Zement (Portlandzement, Hochofenzement, etc.) Aluminiumsilikat, Talkum, Anhydrit, Kalk, Glimmer, Kieselgur, Gips, Magnesit, Tonerde, Kaolin, Schieferund Gesteinsmehl, Bariumsulfat sowie Gemische aus diesen Materialien. Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform umfaßt das mineralische Trägermaterial bereits eine oder mehrere mineralische Komponenten eines Baustoffs.

Die feinteiligen Trägermaterialien besitzen eine bevorzugte Teilchengröße von 0,1 bis 1000  $\mu$ m.

Gegebenenfalls können die mineralischen Trägermaterialien in Kombination mit organischen (nicht-mineralischen) Zusätzen wie Cellulosepulvern bzw. - fasern sowie Pulvern bzw. Fasern organischer Polymere (Polyacrylnitril, Polystyrol, etc.) verwendet werden.

A CALADA UULUUUUU

Gegenstand der Erfindung ist auch ein Verfahren zur Herstellung der pulverförmigen Polymerzusammensetzungen, das dadurch gekennzeichnet ist, dass das Polyethercarboxylat unmittelbar nach dem Polymerisations-Herstellungsprozeß in das jeweilige mineralische Trägermaterial eingearbeitet wird. Vorzugsweise wird das Polymer in das vorgelegte ggf. vorgewärmte mineralische Trägermaterial in so fein verteilter Form wie möglich eingebracht, wobei das Polyethercarboxylat ein Substanzpolymer darstellt oder in Form einer wäßrigen Lösung, einer inversen Emulsion oder Suspension vorliegen kann.

10

15

25

.. . ... ....

Gemäß einer bevorzugten Ausführungsform wird ein durch Substanzpolymerisation bei 110 bis 140 °C hergestelltes Polyethercarboxylat im Temperaturbereich von 70 bis 120 °C auf ein vorgewärmtes mineralisches Trägermaterial (bspw. vom Typ einer Kieselsäure) in einem Mischer aufgesprüht.

Eine besonders effektive Einarbeitung, die verbunden ist mit einem sehr geringen Verbrauch an mineralischem Trägermaterial, kann durch Vernebelung des Polyethercarboxylates auf das vorgewärmte Trägermaterial erreicht werden. Die Effektivität sinkt, wenn das Polymer auf das Trägermaterial versprüht, getropft bzw. geschüttet wird, weil in der angegebenen Reihenfolge die Oberfläche der einzuarbeitenden Substanz kleiner wird.

Von besonderem Interesse ist weiterhin die Mischtechnik bei der Einarbeitung, die sich sehr stark am Typ des verwendeten Trägermaterials orientiert.

Trägermaterialien mit einer ausgeprägten porösen Struktur, wie z. B. Kieselsäuren, weisen ein besonders hohes Adsorptionsvermögen auf.

Mischer, an deren Mischwerkzeugen hohe Scherkräfte wirksam werden, können die poröse Struktur zerstören, wodurch die in den Hohlräumen festgehaltenen Polyethercarboxylate wieder herausgepreßt werden. Es

15

20

25

30

empfiehlt sich daher, für diesen Trägertyp Mischapparate mit geringen Scherkräften, wie Trommelmischer, V-Mischer, Taumelmischer oder andere Vertreter aus der Gruppe der Freifallmischer zu verwenden.

Darüber hinaus sind für poröse Träger Konusmischer, Pflugscharmischer oder Spiralmischer mit vertikal oder horizontal angeordneten Mischwerkzeugen geeignet. Für mineralische Träger, deren Struktur durch den Mischprozess nicht gestört werden kann, sind auch alle anderen Apparatetypen nutzbar, wie Dissolver, Schneckenmischer, Doppelschneckenmischer, Air-Mix-Mischer und andere.

Es ist schließlich im Rahmen der vorliegenden Erfindung noch möglich, einen Trocknungsprozess nach der Einarbeitung des Polyethercarboxylates in den Träger anzuschließen, um die Ergiebigkeit des Trägermaterials zu steigern.

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung ist die Verwendung von mindestens einer pulverförmigen Polymerzusammensetzung gemäß vorliegender Erfindung in Baustoffen, wobei als Baustoffe Bitumenprodukte wie Asphalt, bituminöse Klebe-, Dichtungs-, Spachtel- und Anstrich- bzw. Beschichtungsmassen (Parkdeck), oder auf hydraulisch abbindenden Bindemitteln wie Zement bzw. latent hydraulischen Bindemitteln wie Flugasche und Trass basierende Produkte wie Mörtel (Vergußmörtel), Estriche, Beton, Putze, Klebe-, Dichtungs- und Spachtelmassen sowie Anstriche in Frage kommen. Als weitere Gruppe kommen die gipsbasierenden Baustoffe (Mörtel, Putz, Estrich), die anhydritbasierenden Baustoffe, die sonstigen calciumsulfatbasierenden Baustoffe, die Gruppe der keramischen Massen, der Feuerfestmassen und der Ölfeldbaustoffe in Betracht. Schließlich können die erfindungsgemäßen Polymerzusammensetzungen auch in dispersionsbasierenden Baustoffen wie Dispersionsfliesenklebern, elastischen Dichtschlämmen, Grundierungen, Mörtelhaftzusätzen sowie pulverförmigen Innen- und Außenwandfarben eingesetzt werden.

Die erfindungsgemäßen pulverförmigen Polymerzusammensetzungen können auch in Kombination o. g. Baustoffgrupppen verwendet werden, z. B. in bitumenhaltigen zementären Fließestrichen, Vergußmörteln, etc.

Die Einarbeitung der pulverförmigen Polyethercarboxylate in den Baustoff erfolgt in der Regel zusammen mit anderen Füllstoffen und Baustoffadditiven wie Dispersionspulvern, Wasserretentionsmitteln, Verdickern, Verzögerern, Beschleunigern, Netzmitteln u. a. Der Anteil an Polyethercarboxylat liegt üblicherweise bei 0,1 bis 5 Gew.-% bezogen auf das Gewicht des Baustoffs. Die erfindungsgemäßen pulverförmigen Polymerzusammensetzungen weisen eine Reihe von Vorteilen gegenüber auf herkömmliche Weise gewonnenen Polyethercarboxylaten in Pulverform auf. Dies soll anhand der nachfolgenden Beispiele näher erläutert werden.

### <u>Beispiele</u>

11 0 00/7/333

5

10

15

20

25

30

### Beispiel 1

In einem Taumelmischer der Fa. Bachofen AG, Basel wird durch Mischen über einen Zeitraum von 75 min eine pulverförmige Polymerzusammensetzung bestehend aus 75 g einer auf 80 °C vorgewärmten Fällungskieselsäure mit einer spezifischen Oberfläche von 190 m²/g und 425 g eines aufgeschmolzenen Polyethercarboxylates (A) bei 80 °C hergestellt.

Das Polyethercarboxylat (A) wurde durch eine lösemittelfreie Polymerisation wie folgt hergestellt:

50,1 g Maleinsäureanhydrid (0,51 Mol) werden mit 294 g Methylpolyethylenglykol-1150 (0,256 Mol) bei einer Temperatur von 120 °C über einen Zeitraum von 3 h unter sorgfältigem Ausschluß von Luftsauerstoff verestert. Zu dem auf diese Weise erhaltenem Vorlagegemisch wurden aus separaten Zuläufen bei 110 °C einerseits 72,8 g Styrol (0,7 Mol), welches eine geringe Menge von n-Dodecylmercaptan enthält, über einen Zeitraum von 90 min und andererseits 8,3 g Azobisisobutyronitril gelöst in 50 ml Aceton

über einen Zeitraum von 120 min hinzugefahren. Es wurde permanent mit Stickstoff gespült, so dass bereits während der Zulaufphase ein Großteil des Acetons ausgetrieben werden konnte. In einer 2stündigen Nachreaktion bei 120 °C wurde das restliche Aceton entfernt, wobei ein hellgelbes Substanzpolymer aus Maleinsäureanhydrid, Styrol und Methylpolyethylenglykol-1150-monomaleinat im Molverhältnis 0,5 : 1,37 : 0,5 erhalten wurde (Polyethercarboxylat A). Nach Zusatz von 0,5 Gew.-% eines Antioxidationsmittels und Aufsprühen auf das eingangs erwähnte mineralische Trägermaterial sowie Mischen über 75 min wurde ein verklebungs- und verbackungsresistentes, rieselfähiges, elfenbeinfarbenes Pulver erhalten mit einem Wirkstoffgehalt an Polyethercarboxylat von 85 Gewichtsprozent (mittlerer Teilchendurchmesser 39 µm).

### Vergleichsbeispiel 1

Dem Stand der Technik gemäß wurde das im Beispiel 1 synthetisierte Substanzpolymer auf 80 °C abgekühlt und in 425 g Wasser eingerührt. Nach Abkühlen der erhaltenen wäßrigen Lösung wurde durch langsame Zugabe von verdünnter Natronlauge ein pH-Wert von 8,5 eingestellt. Es wurden 0,5 Gew.-% bezogen auf den Polymergehalt eines Antioxidationsmittels eingerührt, und in einem Laborsprühtrockner der Fa. NIRO wurde die aus Viskositätsgründen weiter mit Wasser auf 30 Gew.-% verdünnte Polymerlösung in ein Pulver überführt. Es wurde ein leicht braun gefärbtes Pulver mit einem mittleren Teilchendurchmesser von 54 mm erhalten, das sehr stark zum Verklumpen neigte.

25

5

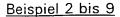
10

15

20

Die in den Beispielen erhaltenen Pulver wurden hinsichtlich folgender Daten charakterisiert:

- 1. Polymergehalt (GPC)
- 2. Fließverhalten der Pulver (Auslaufgefäß)
- 30 3. Verbackungsresistenz der Pulver (2 kg-Druckbelastung)
  - 4. Fließmittelwirkung in einer zementären Baustoffmischung



Es wurde verfahren, wie unter Beispiel 1 beschrieben, jedoch wurden folgende feinteilige mineralische Trägermaterialien anstelle der dort verwendeten Kieselsäure eingesetzt (Tabelle 1):

Tabelle 1:

Beispiel	Träger	Gewichtsanteile	
	Тур	spez. Ober- fläche (m²/g)	Polymer / Träger (%)
2	Kreide	11	40 : 70
3	Dolomit (mikronisiert)	4	45 : 55
4	Kieselgur	65	55 : 45
5	Calciumsilikat	35	70 : 30
6	Aluminiumsilikat	100	50 : 50
7	Natriumaluminiumsilikat	80	65 : 35
8	Fällungskieselsäure	450	80 : 20
9	Fällungskieselsäure/	450	75 : 25
	Kreide (1 : 1)	11	

### Beispiel 10 bis 15:

Anstelle des im Beispiel 1 eingesetzten, durch lösemittelfreie Copolymerisation gewonnenen Polyethercarboxylates wurden folgende Polymere eingesetzt (Tabelle 2):

### Tabelle 2:

Beispiel	Polyether- carboxylat <sup>2)</sup>	Synthesetyp	Gewichtsverhältnis Polymer/Träger <sup>1)</sup> (%)
10	В	Substanzpolymerisation	87 : 13
11	С	Substanzpolymerisation	90 : 10
12	D	Substanzpolymerisation	81 : 19
13	E	Substanzpolymerisation	80 : 20
14	F	Substanzpolymerisation	75 : 25
1		(Pfropfpolymerisation)	67 . 22
15	G	wäßrige Lösungspolymeration	67 : 33

<sup>1)</sup> Träger: Fällungskieselsäure (spezifische Oberfläche : 190 m²/g)

15

10

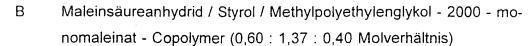
5

30

35

<sup>&</sup>lt;sup>2)</sup> Polymerzusammensetzungen:

- 13 -



- C Maleinsäureanhydrid / Styrol / Methylpolyethylenglykol 5000 monomaleinat Copolymer (0,73 : 1,37 : 0,27 Molverhältnis)
- 5 D Maleinsäureanhydrid / Allylpolyethylenglykol 1100 monoethylether-Copolymer (1,15 : 1 Molverhältnis)
  - E Maleinsäureanhydrid / Vinylpolyethylenglykol 500 monomethylether-Copolymer (1,10 : 1 Molverhältnis)
  - F zu 50 Mol.-% teilverestertes Pfropfcopolymer aus Methylpolyethylenglykol - 500 und Maleinsäureanhydrid (1 : 1,6 Molverhältnis)
    - G Maleinsäure/Ethylenglykolmonovinylether/Methylpolyethylenglykol 2000 monoethylether Copolymer (0,40 : 0,85 : 0,37 Molverhältnis, Feststoffgehalt: 45 %, Natriumsalz, pH 6,5)

### 15 <u>Vergleichsbeispiele 2 bis 7:</u>

10

20

Die in den Beispielen 10 bis 15 aufgeführten Polyethercarboxylate B bis G wurden nach der im Vergleichsbeispiel 1 angegebenen Verfahrensweise verdünnt, neutralisiert, mit Antioxidationsmittel versehen und mittels Sprühtrocknung in Pulver überführt.

Die aus den Erfindungsbeispielen 1 bis 15 und den Vergleichsbeispielen 1 bis 7 erhaltenen Testergebnisse sind in den folgenden Anwendungsbeispielen zusammenfaßt.

### 25 Anwendungsbeispiel 1

Polymergehalt der pulverförmigen Polymerzusammensetzungen in den erfindungsgemäßen und Vergleichsbeispielen

Der Polymergehalt wurde durch Gelpermeationschromatographie ermittelt (Bedingungen: Waters (Milford, MA); Shodex OH Pak KB-804 und KB-802,5; Standard: Polyethylenglykol; Eluent: NH<sub>4</sub> COO/CH<sub>3</sub>CN 80 : 20 v/v).

Es hat sich gezeigt, dass die direkte Überführung der Polymere gemäß der Beispiele 1 bis 15 in Pulver nicht mit einer Verminderung des wirksamen Polymeranteils verbunden ist. Demgegenüber ist bei Polymeren, die Esterbindungen enthalten und nach dem Stand der Technik gemäßen Verfahren in Pulver überführt werden, der Polymergehalt nach der Sprühtrocknung signifikant reduziert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass ein Teil der über Estergruppen angebundenen Polyetherbestandteile der als Kamm- oder Pfropfcopolymere vorliegenden Polyethercarboxylate im Verdünnungs-, Neutralisations- und Sprühtrocknungsprozess abgespalten werden.

Tabelle 3

	Beispiel	Polyether- carboxylat <sup>1)</sup>	Polymergehalt <sup>z/</sup> (Gew%)	
		•	nach der Polymerisation	im Pulver
15	Beispiel 1	А	89,7	89,6
	Beispiel 2	Α	88,9	88,7
	Beispiel 6	Α	87,4	87,6
	Beispiel 8	Α	86,6	86,7
	Beispiel 9	Α	88,0	88,0
20	Vergleich 1	Α .	89,2	79,4
	Beispiel 10	В	82,2	83,0
•	Vergleich 2	В	81,7	73,6
	Beispiel 11	С	79,5	79,5
	Vergleich 3	С	79,2	70,0
25	Beispiel 14	F	90,4	90,3
	Vergleich 6	F	90,3	83,8

<sup>1)</sup> Polymerzusammensetzung vgl. Bsp. 1 und Tabelle 2

Anwendungsbeispiel 2

Fließverhalten und Rieselfähigkeit erfindungsgemäßer Polymerzusammensetzungen und von Vergleichspolymeren

Die Fließfähigkeit (ohne Druckbehandlung) wurde nach K. Klein: Seifen, Öle, 35 Fette, Wachse 94 (1968), Seite 12 für verschiedene Polymerzusammen-

30

5

10

<sup>&</sup>lt;sup>2)</sup> GPC

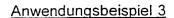
setzungen bestimmt. Hierzu wurden siliconisierte Glasauslaufgefäße mit unterschiedlichen Auslaufdurchmessern bis zum Rand mit der Prüfsubstanz gefüllt. Die Bewertung erfolgte mit den Noten 1, d. h. das Pulver fließt ohne zu stocken aus dem Fließgefäß mit der kleinsten Auslauföffnung (ø 2,5 mm), bis zur Note 6, d. h. das Pulver fließt auch aus dem Meßgefäß mit der größten Öffnung nicht mehr aus (ø 18 mm). Begonnen wurden die Messungen für jedes Pulver mit dem Meßgefäß mit der größten Auslauföffnung.

Tabelle 4: "Fließ- und Rielselfähigkeit"

	Deieniel	Dalamah assaula 111 T	D
10	Beispiel	Polyethercarboxylat <sup>1)</sup>	Bewertungsziffer
			"Fließ- und Rieselfähigkeit"
	Beispiel 1	A	"sehr gut" (1)
	Beispiel 2	A	"gut - befriedigend" (2 - 3)
	Beispiel 3	Α	"befriedigend" (3)
	Beispiel 4	Α	"gut" (2)
.15	Beispiel 5	A	"gut" (2)
	Beispiel 6	Α	"gut" (2)
	Beispiel 7	Α	"sehr gut" (1)
	Beispiel 8	Α	"sehr gut" (1)
	Beispiel 9	Α	"gut" (2)
20	Vergleich 1	Α	"ungenügend" (6)
	Beispiel 10	В	"sehr gut" (1)
	Vergleich 2	В	"mangelhaft" (5)
	Beispiel 11	С	"sehr gut" (1)
	Vergleich 3	C	"ausreichend" (4)
25	Beispiel 12	D	"gut" (2)
	Vergleich 4	D	"ungenügend" (6)
	Beispiel 13	E	"befriedigend" (3)
	Vergleich 5	. E	"ungenügend" (6)
	Beispiel 14	F	"gut" (2)
30	Vergleich 6	F	"ausreichend" (4)
	Beispiel 15	G	"befriedigend" (3)
	Vergleich 7	G	"ausreichend" (4)

<sup>&</sup>lt;sup>1)</sup> Polymerzusammensetzung vgl. Bsp. 1 und Tabelle 2





Verbackungsresistenz von erfindungsgemäßen Polymerzusammensetzungen und Vergleichspolymeren

Pulverförmige Produkte neigen bei Stapelung in Säcken oder im Silo zum Zusammenbacken. Zur Beurteilung der Verbackungsresistenz oder Stapelfähigkeit wurde das zu prüfende Pulver in einen Stahlzylinder von 50 mm Innendurchmesser ca. 20 mm hoch eingefüllt und mit einem Druckstempel von 1,2 kg Gewicht und einem Auflagegewicht von 2 kg belastet.

10

Der bei dieser Prüfanordnung vorliegende Druck beträgt 0,17 kg/cm², was dem Druck von 10 bis 12 aufeinanderliegenden Säcken mit 50 kg Füllgewicht entspricht. Nach 24 h Belastung wird das Auflagegewicht entfernt und die "Pulvertablette" aus der Hülse gedrückt. Die Härte der Pulvertablette wird nach folgendem Beurteilungsschema als Kriterium für die Verbackungsresistenz angesehen.

Tabelle 5

20

15

Beurteilung	Note	Verhaltensmerkmal
sehr gut	1	völlig unverändert
gut	2	lose haftend, in Originalzustand zerfallend
befriedigend	3	locker geformt, bei leichtem Fingerdruck pulverig
		zerfallend
ausreichend	4	locker verbacken, gerade noch zerfallend
mangelhaft	5	halbfest verbacken, nicht mehr zerfallend
ungenügend	6	fest geformt

25

Folgende Ergebnisse wurden erhalten:

VY O 00/4 / 555 PCT/EP00/00999

- 17 -

Tabelle 6

5

10

15

20

25

Beispiel	Polyethercarboxylat <sup>1)</sup>	Bewertungsziffer
		"Verbackungsresistenz"
1	A	"gut" (2)
Vergleich 1	Α	"ausreichend" (4)
10	В	"gut" (2)
Vergleich 2	В	"mangelhaft" (5)
11	С	"gut" (2)
Vergleich 3	С	"befriedigend" (3)
12	D	"gut" (2)
Vergleich 4	D	"ausreichend" (4)
13	F	"gut" (2)
Vergleich 5	F	"ausreichend" (4)
15	G	"gut" (2)
Vergleich 7	G	"befriedigend" (3)

<sup>1)</sup> Polymerzusammensetzung vgl. Bsp. 1 und Tabelle 2

### Anwendungsbeispiel 4

Fließmittelwirkung in einem zementhaltigen Baustoff

Die erfindungsgemäßen sowie die aus den Vergleichsbeispielen erhaltenen Pulver wurden in einer Mörtelformulierung auf ihre anwendungstechnischen Eigenschaften hin untersucht. Hierzu wurden die pulverförmigen Polymerzusammensetzungen mit den gemäß DIN 1164 Teil 7 vorgeschriebenen Anteilen an Sand und Portlandzement (CEM I 42,5 R Kiefersfelden) trocken vermischt. Anschließend erfolgte die Zugabe von Wasser und ein normgerechtes Anmischen der Bestandteile. Sofort sowie nach 15, 30, 45 und 60 Minuten wurde das Ausbreitmaß der Frischmörtel für jeden Pulvertyp ermittelt.

F C 1/E/F VU/VVブブブ

- 18 -

Tabelle 7

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Beispiel	Polymer- dosierung <sup>1)</sup>	Polyether- carboxylat <sup>2)</sup>	Ausbreitmaß (cm)				
		-	sofort	15 min	30 min	45 min	60
÷,							min
1	0,15	А	23,5	22,5	20,1	19,0	18,3
Vergleich 1	0,15	Α	22,9	19,6	17,4	16,3	15,4
10	0,15	В	25,0	24,1	22,1	19,3	17,2
Vergleich 2	0,15	B.	24,3	22,0	19,4	17,0	14,0
11	0,20	С	26,1	23,6	21,1	19,9	18,4
Vergleich 3	0,20	С	25,4	21,6	19,9	17,3	14,6
15	0,15	G	27,9	26,1	24,9	23,9	23,0
Vergleich 7	0,15	G	26,0	24,0	21,4	20,0	17,3

<sup>1)</sup> Angabe in Gew.-% Polyethercarboxylat bezogen auf das Zementgewicht

W/Z = 0.45

CEM I 42,5 R Kiefersfelden

1 Gew.-% Tributylphosphat bzgl. Polymer

Bedingt durch den Verlust an Polyetherseitenketten verlieren Mörtelmischungen, die gemäß dem Stand der Technik hergestellte Polymerpulver enthalten, deutlich schneller an Verarbeitbarkeit als Mischungen mit erfindungsgemäßen pulverförmigen Polymerzusammensetzungen. Dies ist auf die verminderte sterische Stabilisierung der Zementteilchen zurückzuführen.

25

10

15

20

<sup>&</sup>lt;sup>2)</sup> Polymerzusammensetzung vgl. Bsp. 1 und Tabelle 2

5

10

20

25

### Ansprüche

- 1. Pulverförmige Polymerzusammensetzungen auf der Basis von Polyethercarboxylaten, dadurch gekennzeichnet, daß sie
  - a) 5 bis 95 Gew.-% eines wasserlöslichen Polymers, das aus polyoxyalkylenhaltigen Strukturbausteinen und Carbonsäureund/oder Carbonsäureanhydrid-Monomeren sowie ggf. weiteren Monomeren aufgebaut ist, und
  - b) 5 bis 95 Gew.-% eines feinteiligen mineralischen Trägermaterials mit einer spezifischen Oberfläche von 0,5 bis 500 m²/g (nach BET gemäß DIN 66 131) enthalten.
- 2. Polymerzusammensetzung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das wasserlösliche Polymer Polyethylen- bzw. Polypropylenglykolgruppen in der Haupt- oder in der Seitenkette enthält.
  - Polymerzusammensetzung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Carbonsäure- und/oder Carbonsäureanhydrid-Monomere aus Acrylsäure, Methacrylsäure, Maleinsäure, Maleinsäureanhydrid, Fumarsäure, Itaconsäure und Itaconsäureanhydrid bestehen.
  - Polymerzusammensetzung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das wasserlösliche Polymer noch aus weiteren Monomeren auf Vinyl- oder Acrylatbasis aufgebaut ist.
- Polymerzusammensetzung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Trägermaterial ausgewählt ist aus der Gruppe Kreide, Kieselsäure, Calcit, Dolomit, Quarzmehl, Bentonit, Bimsmehl, Titandioxid, Flugasche, Zement (Portlandzement, Hochofenzement), Aluminiumsilicat, Talkum, Anhydrit, Kalk, Glim-

5

25

30

mer, Kieselgur, Gips, Magnesit, Tonerde, Kaolin, Schiefer- und Gesteinsmehl, Bariumsulfat sowie Gemische aus diesen Materialien.

- 6. Polymerzusammensetzung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die mineralischen Trägermaterialien in Kombination mit organischen Zusätzen wie Cellulosepulvern bzw. -fasern sowie Pulvern bzw. Fasern organischer Polymere verwendet werden.
- 7. Polymerzusammensetzung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Trägermaterialien eine Teilchengröße von 0,1 bis 1000 μm aufweisen.
- 8. Verfahren zur Herstellung von Polymerzusammensetzungen nach
  einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das
  Polyethercarboxylat unmittelbar nach dem Polymerisations-Herstellungsprozeß in das jeweilige mineralische Trägermaterial eingearbeitet wird.
- 9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß man als Polyethercarboxylat ein Substanzpolymer verwendet.
  - 10. Verfahren nach Anspruch 8 oder 9, dadurch gekennzeichnet, daß man das aufgeschmolzene Polyethercarboxylat auf ein vorgewärmtes mineralisches Trägermaterial bei 70 bis 120 °C aufsprüht.
  - 11. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Polythercarboxylat in Form einer wäßrigen Lösung, einer inversen Emulsion oder Suspension in das mineralische Trägermaterial eingearbeitet wird.

WU UU/47533 PCT/EP00/00999

- 21 -

12. Verfahren nach einem der Ansprüche 8 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß man bei einem Trägermaterial mit einer porösen Struktur Mischer mit geringen Scherkräften, wie z. B. Freifallmischer, einsetzt.

5

- 13. Verwendung der Polymerzusammensetzungen nach einem derAnsprüche 1 bis 7 in Baustoffen, in einer Menge von 0,1 bis 5 Gew.-% an Polyethercarboxylat bezogen auf das Gewicht des Baustoffs.
- 14. Verwendung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß man als Baustoffe Bitumenprodukte, auf hydraulisch abbindenden Bindemitteln wie Zement bzw. latent hydraulischen Bindemitteln basierende Baustoffe, Gips-, Anhydrit- oder sonstige Calciumsulfat-basierende Baustoffe, keramische Massen, Feuerfestmassen, Ölfeldbaustoffe und dispersionsbasierende Baustoffe einsetzt.
  - 15. Verwendung nach Anspruch 13 oder 14, dadurch gekennzeichnet, daß die pulverförmigen Polymerzusammensetzungen mit anderen Baustoffadditiven und Füllstoffabmischungen kombiniert werden.

20

Verwendung nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß die anderen Baustoffadditive aus Dispersionspulvern, Wasserretentionsmitteln, Verdickern, Verzögerern, Beschleunigern und Netzmitteln ausgewählt sind.

25

### INTERNATIONAL SEARCH REPORT



In. atlonal Application No PCT/EP 00/00999

	<del></del>					
A. CLASSIF IPC 7	FICATION OF SUBJECT MATTER C04B20/10 C04B24/32 C04B24/	/26 CO8L71/00 C	C08J3/20			
<b></b>	International Patent Classification (IDC) as to both satisfact stands	ication and IPC				
	International Patent Classification (IPC) or to both national classifi SEARCHED	Cauchi are ii C				
	cumentation searched (classification system followed by classification country to the country country to the country country country to the country co	ation symbola)				
Documentati	ion searched other than minimum documentation to the extent that	such documents are included in the f	fields searched			
Electronic da	ata base consulted during the international search (name of data t	pase and, where practical, search term	na used)			
	ternal, PAJ, WPI Data					
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
Category *	Citation of document, with Indication, where appropriate, of the	relevant passages	Relevant to claim No.			
X	DATABASE WPI Section Ch, Week 199817 Derwent Publications Ltd., Londo	on, GB;	1,3,5,8, 11,12,14			
	Class A93, AN 1998-189048 XP002141409 & JP 10 045451 A (NIPPON OILS & LTD), 17 February 1998 (1998-02- abstract					
Р,Х	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1999, no. 08, 30 June 1999 (1999-06-30) & JP 11 079802 A (UBE IND LTD), 23 March 1999 (1999-03-23) abstract	·	1,5,7,8, 11,14			
		-/				
		,				
	·					
			- Heted in cases			
X Furt	ther documents are listed in the continuation of box C.	Patent family members ar	e notori at stator.			
"A" docum	ategories of cited documents:  ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance	"T" later document published after or priority date and not in conf cited to understand the princip invention	flict with the application but			
"E" earlier	"E" earlier document but published on or after the international "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to					
"L" docume which	"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or involve an inventive step when the document is taken alone which is cited to establish the publication date of another "Y" document of particular relevance; the claimed invention					
citatio	citation or other special reason (as specified)  "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or document is combined with one or more other such as a such document is combined with one or more other such as a such document is combined with one or more other such as a such					
other means  "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed  "A document member of the same patent family  "& document member of the same patent family						
	actual completion of the international search	Date of mailing of the internati				
2	29 June 2000	10/07/2000				
Name and	mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentiaan 2	Authorized officer				
	NI. – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 651 epo ni,	Theodoridou	F			

### INTERNATIONAL SEARCH REPORT



in attonal Application No PCT/EP 00/00999

ategory *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
	- account that indoductions - propingly of the footest proceeds	and the second pro-
	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1998, no. 13, 30 November 1998 (1998-11-30) & JP 10 226550 A (NOF CORP), 25 August 1998 (1998-08-25) abstract	1,2,5,7, 11,12,14
:	.•	

### INTERNATIONAL SEARCH REPORT



Information on patent family members



In ational Application No PCT/EP 00/00999

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
JP 10045451 A	17-02-1998	NONE	
JP 11079802 A	23-03-1999	NONE	
JP 10226550 A	25-08-1998	NONE	

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT



In. Jationales Aktenzeichen PCT/EP 00/00999

A. KLASSI IPK 7	FIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES C04B20/10 C04B24/32 C04B24/2	26 C08L71/00 (	C08J3/20		
Nach dar In	ternationalen Patentidassifikation (IPK) oder nach der nationalen Kla	anifikation and doe IDM			
	RCHIERTE GEBIETE	BBIIREUDI UIU OH IFK			
	ter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymb	ole )			
IPK 7	C04B C08L C08J	·	•		
Recherchier	te aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, so	oweit diese unter die recherchierten (	Sebiete fallen		
Während de	r Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (N	Vame der Datenbank und evtt. verwe	ndate Suchheariffe)		
	ternal, PAJ, WPI Data				
CI 0-111	cernar, rau, wri baca				
C. ALS WE	SENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN				
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angab	e der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.		
X	DATABASE WPI		1,3,5,8,		
	Section Ch, Week 199817		11,12,14		
	Derwent Publications Ltd., London	n, GB;			
	Class A93, AN 1998-189048 XP002141409				
	& JP 10 045451 A (NIPPON OILS & F	FATS CO			
	LTD), 17. Februar 1998 (1998-02-1				
	Zusammenfassung	•			
P,X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1999, no. 08,		1,5,7,8,		
	30. Juni 1999 (1999-06-30)		11,14		
	& JP 11 079802 A (UBE IND LTD),				
	23. März 1999 (1999–03–23)				
	Zusammenfassung		1		
	<del></del>	-/			
			·		
		•			
V Weit	ere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu	Siehe Anhang Patentfamilie	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
	ahmen				
	Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : ntlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert.	oder dem Prioritätsdatum veröffe	ch dem internationalen Anmeldedatum entlicht worden lat und mit der		
aber ni	icht als besonders bedeutsam anzusehen ist		em nur zum Verständnis des der Inzips oder der ihr zugrundeliegenden		
Anmei	Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen dedatum veröffentlicht worden ist	Theorie angegeben ist	Bedeutung; die beanspruchte Erfindung		
**L' Verorientlichung, die geeignet ist, einen Prioritäteanspruch zweifeihaft er- schelben zu lassen oder dien die des Veröffentlichung nicht als neu oder auf					
anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden vy Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie kann nicht als auf erfinderlicher) verbereit Erfindung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet					
ausgeführt)  O' Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung,  Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und					
eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht diese Verbindung für einen Fachmann nahellegend ist					
dem b	sanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	*&* Veröffentlichung, die Mitglied den	<del></del>		
Datum des /	Abschlusses der Internationalen Recherche	Absendedatum des international	len Recherchenberichts		
20	9. Juni 2000	10/07/2000			
Name und F	ostanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2	Bevollmächtigter Bediensteter			
	NL - 2280 HV Rijewijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,	<b></b>			
	Fax: (+31-70) 340-3016	Theodoridou, E			

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT



In attonates Aktenzeichen PCT/EP 00/00999

(etegorie*	Ing) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN  Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1998, no. 13, 30. November 1998 (1998-11-30) & JP 10 226550 A (NCF CORP), 25. August 1998 (1998-08-25) Zusammenfassung	1,2,5,7, 11,12,14
:		
	· .	

## INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu

tlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

In Alonales Aktenzeichen
PCT/EP 00/00999

	Recherchenberich ihrtes Patentdokun	•	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
J	P 10045451	Α	17-02-1998	KEINE	
J	P 11079802	Α	23-03-1999	KEINE	
J	P 10226550	Α	25-08-1998	KEINE	· :

Formblatt PCT/ISA/210 (Anhang Patentfamilie)(Juli 1992)

THIS PAGE BLANK (USPTO)

### XP-002246899

AN - 1983-57219K [24]

A - [001] 013 028 034 039 04- 040 06- 074 075 076 077 081 085 09- 134 147 157 198 200 230 231 239 24- 240 250 27& 28& 31- 336 341 359 37- 40- 44& 48- 58& 58- 59& 623 626 688 720 723 724 726

AP - JP19810172829 19811030

**CPY - JAPC** 

DC - A14 A25 A93 L02

FS - CPI

IC - C04B13/24

KS - 0013 0044 0218 0224 0231 0411 0412 0415 0418 0419 0422 0495 0496 0502 0503 0586 0587 0600 0601 1214 1215 1218 1279 1588 1592 1602 1606 1630 1634 2001 2002 2014 2021 2022 2198 2202 2207 2300 3152 3205 3275

MC - A04-B A04-F04 A04-F06E A07-A02C A10-E21 A12-R01 L02-D14

PA - (JAPC) NIPPON SHOKUBAI KAGAKU KOGYO CO LTD

PN - JP58074552 A 19830506 DW198324 007pp

- JP59018338B B 19840426 DW198421 000pp

PR - JP19810172829 19811030

XA - C1983-055584

XIC - C04B-013/24

- AB J58074552 Agent comprises (A) copolymer derived from (a) 1-95 wt.% of polyalkylene glycol mono(meth)acrylate system monomer of formula (I), (b) 90-5 wt.% (metha)acrylic acid system monomer (II) of formula CH2=C(R4)COOX and (c) 0-50 wt.% of monomer copolymerisable with (a) and (b) (the sum of (a), (b) and (c) is 100 wt.%) and (B) copolymer obtd. by neutralising copolymer (A) with alkaline substance (e.g. caustic soda). (R1 is hydrogen or methyl group, R2 2-4C alkylene group, R3 hydrogen or 1-5C alkyl group, and n integer of 1-100). (R4 is H or Me and X is H, mono or di-valent metal, ammonium or org. amin gp).
  - The agent can exhibit excellent dispersing effect by addn. of a very small amt, of the agent without damaging the other properties.
- IW CEMENT DISPERSE AGENT CONTAIN METHO ACRYLIC ACID POLYMER CONTAIN POLY ALKYLENE GLYCOL MONO METHO ACRYLATE COMPONENT PART NEUTRALISE ALKALI IKW CEMENT DISPERSE AGENT CONTAIN METHO ACRYLIC ACID POLYMER CONTAIN POLY ALKYLENE GLYCOL MONO METHO ACRYLATE COMPONENT PART NEUTRALISE ALKALI

NC - 001

OPD - 1981-10-30

ORD - 1983-05-06

PAW - (JAPC) NIPPON SHOKUBAI KAGAKU KOGYO CO LTD

TI - Cement dispersing agent contg. (meth)acrylic acid polymer - contg. poly:alkylene glycol mono (meth)acrylate component, which is in part neutralised with alkali

### (19) 日本国特許庁 (JP)

⑩特許出願公開

### ⑩公開特許公報(A)

昭58-74552

(f)Int. Cl.<sup>3</sup> C 04 B 13/24

識別記号

庁内整理番号 6542-4G 砂公開 昭和58年(1983)5月6日

発明の数 1 審査請求 未請求

(全 7 頁)

### **図セメント分散剤**

②特

願 昭56-172829

22出

願 昭56(1981)10月30日

# # C

仍発 明 者 椿本恒雄

豊中市新千里北町2丁目10番4

号

**砂発 明 者 細井戸正博** 

豊中市新千里東町2丁目7番C

• 4 -- 109

⑫発 明 者 田原秀行

大阪市東淀川区瑞光5丁目6番

12号

⑫発 明 者 枚田健

吹田市中の島町 4番10号日本触

媒化学工業株式会社川面寮内

加出 願 人 日本触媒化学工業株式会社

大阪市東区高麗橋5丁目1番地

19代 理 人 山口剛男

明 細 蝕

1. 発明の名称 セメント分散剤

2. 特許請求の範囲

1. 一般式

R,

 $C H_2 = C - C - O \xrightarrow{} R^2 O \xrightarrow{}_n R^3$ 

0

但し、式中R<sup>1</sup> は水素又はメチル基を 表わし、R<sup>2</sup> は炭素散 2~4のアルキ レン基を表わし、R<sup>5</sup> は水素又は炭素 数 1~5 のアルキル基を表わし、n は 1~100の整散を表わす。

. で示されるポリアルキレングリョールモノ (メタ)アクリル酸エステル系単単体(イ)、 - 設式

R.

C H<sup>2</sup> . =; O: -4 C O: O: X

/ 但し、式中 R ・ は 水 素 又 は メ チ ル 基 を 、 表 わ し 、 X は 水 素 、 一 価 金 属 、 二 価 金 属 、 ア ン モ ニ ウ ム 基 又 は 有 機 ア ミ ン 基 、 を 表 わ す 。

で示される(メタ)アクリル酸系単量体 (ロ)

及びこれらの単数体と共重合可能な単量体 (ハンを、

ポリアルキレングリコールモノ(メタ)アクリル・酸エステル系単層体(イ)10~9

: 5 顕 體 % 、 ( メ タ ) : ア ク リ ル 酸 系 単 覇 体

( ロ:) = 9.0 (~ 5 を 量 名 及 び 単 量 体 ( ハ·) - 0 ~ 5 0 重 量 % ( 目 し 、 ( イ ) 、 ( ロ ) : 及 び

(ハ)の合計は1½00 0 重量光である。)の 比率で用いて導かれた共重合体(A)及び

・・又は該共産合体(A)を更にアルカリ性

物質で中創して得られた共重合体(B)を 主成分とするセメント分散剤。

- 共重合体(八)が、ポリアルキレンクリコールモノ(メタ)アクリル設エステル系単量体(イ)及び(メタ)アクリル設系単量体(ロ)を、前者50~80重量%及び 後者20~50重量%(但し、両者の合計は100重量%である。)の比率で用いて 導かれたものである特許請求の範囲第1項 記載のセメント分散剤。
- 3. 発明の詳細な説明

本発明はセメント分散剤に関するもので ある。

近年、モルタル工事やコンクリート T 事においてその作業性の改善、強度や耐久性の向上、ひびわれ性の減少あるいはその他の物性の向上を目的会してセメント分散剤を使用することが一般化している。

従来、セメント介取剤としてリグニンス ルホン酸塩、グルコン酸やグルコヘプトン

酸等の塩、ナフタレンスルホン酸・ホルマリン縮 三合物塩、ポリサッカライド/塩化カルシウム/ト リエタノールアミン配合組成物などが利用されて いる。リグニンスルホン酸塩は亜硫酸パルプ製造 工程より得られるものであるが、その減水効果に バラツキがあり、また、空気混入量の増大により モルタルやコンクリートなどの物性に要影響を与 えることがある等の欠点がある。グリコン酸やグ ルコヘプトン酸等の塩は、高い流動性を確保する ために低加量を多くすると著しい硬化遅延性及び 硬化不良を示し、利用上の大きな障害となってい る。又ナフタシンスルホン酸・ホルマリン紹合物 塩は、グルコン酸やグルコへプトン酸等の塩など にくらべ、添加量の少ない範囲では減水効果が小 さいのが一般的で、高い流動性を発促する為には 多量に添加する必要がある。ポリサッカライド系 のセメント分散削減しではデンプン加水分解物が あるが、これ単独使用では硬化遅延性が大きいた め、通常塩化カルシウムや水溶性アミンと併用さ れている。しかし塩化カルシウムは鉄筋の防鶴上

有害である。

本発明はこのような現状に鑑み、従来のセメント分散剤にくらべて極めて少ない抵加量で大きな分散効果を示し他の物性に悪影響を与えないセメント分散剤を提供するものである。

即ち本発明は、

一般式 一 然不知

R<sup>1</sup>

 $CH_2 = C - C - O \xrightarrow{} R^2 O \xrightarrow{}_{n} R^3$ 

\_

「但し、式中R<sup>1</sup>」は水素又はメチル基を表わし、 R<sup>2</sup>、は炭素数 2 ~ 4 のアルキレン菌を扱わし、 R<sup>3</sup>、は水素又は炭素数 1 ~ 5 のアルキル基を あわし、mik 1 ~ 1 0 0 の整数を表わす。

で示されるポリアルキレングコールモノ(メク) アクリル酸エステル系単量体(イ)、(以下、単 単体(イ)という。) 設式

R\*

1

CH2 # C-COOX

(但し、式中R⁴ は水奈又はメチル基を表わし、 X は水素、一面金属、二面金属、アンモニウ ム基又は有機アミン基を表わす。

で示される(メタ) アクリル酸系単量体(ロ) (以下、単層体(ロ)という。)

及びこれらの単量体と共重合可能な単量体(ハ) (以下、単量体(ハ)という。)を、

ポリアルキレングリコールモノ(メタ) アクリル 数主ステル系単重体(イ)10~95重量%、

(メタ) アクリル酸系単晶体(ロ) 90~5重量 %及び単曲体(ハ)0~50重量%(但し、(イ) 、(ロ) 及び(ハ) の合計は100重量%である。

)の比率で用いて場がれた共重合体(A)及び / 又は跃共重合体(A)を更にアルカリ性物質で中 和して得られた共重合体(B)を主成分とするセ メント分散剤に関するものである。

本発明で用いられる単量体(イ)は、前記一般 式で示されるものであり、公知の方法で得ること ができる。単量体(イ)の例としては、ポリュチ レングリコールモノ (メタ) アクリレート、ポリ プロピレングリコールモノ (メタ) アクリレート、 ポリプチレングリコールモノ (メタ) アクリレー ト、メトキシポリエチレングリコールモノ(メタ) アクリレート、メトキシポリプロピレングリコー ルモノ (メタ) アクリレート、メトキシポリプチ レンクリコールモノ (メタ) アクリレート、エト オシポリエチレングリコールモノ (メク) アクリ レート、エトキシポリプロピレングリコールモノ (メタ) アクリレート、エトキシポリプチレング リコールモノ (メタ) アクリレート等を挙げるこ とができ、これらの1種又は2種以上を用いるこ とができる。

単量体(ロ)は、前記一般式で示されるものである。単量体(ロ)の例としては、アクリル酸、メタクリル酸並びにそれらの一価金属型、二価金属型、アンモニウム塩及び有機アミン塩を挙げる

ことができ、これらの1種又は2種以上を用いる ことができる。

- 単晶体(ハ)は、単晶体(イ)及び単晶体(ロ) と共重合可能な単量体である。単量体(ハ)の例 としては、炭素数1~20個の脂肪飲アルコール と(メタ)アクリル酸とのエステル;(メタ)ア クリルアミド:マレイン酸、フマル酸、あるいは これらの酸と炭素数1~20個の脂肪族アルコー ・ルまたは炭素数2~4個のグリコールもしくはこ れらのグリコールの付加モル数2~100のポリ アルキレングリコールとのモノエステルあるいは ジェステル:酢酸ピニル、酢酸プロペニル等の酢 酸アルケニルエステル:スチレン、p ーメチルス チレン、スチレンスルホン酸等の芳香旅ピニル: 塩化ビニル、等を挙げることができ、これらの1 種又は2種以上を用いることができる。単量体 (ハ)は、何られる、共重合体(A)又は共重合体 (B) が水溶性となる範囲の量で、単量体(イ)、 単量体(ロ)及び単量体(ハ)の合計に対して 5 0 重量%以下の範囲で用いるものである。

共重合体(A)は、単量体(イ)、単晶体(ロ)及び要すれば単晶体(ハ)を前記特定比率で用いて導びかれたものである。この比率の範囲をはずれると優れた性能のセメント分散剤は得られない。共産合体(A)を製造するには、重合質が開発して前記単量体成分を共重合きでがはより、共産合は溶媒中での重合や塊状重合等の方法により

 アルコールの中でもメチルアルコール、エチルア ルコール、イソプロピルアルコールが特に有効で ある。

※ 氷媒体中で重合を行なう時は、重合開始剤とし てアンモニウム又はアルカリ金属の過級酸塩ある いは過酸化水素等の水溶性の重合開始剤が使用さ れる。この際亜硫酸水素ナトリウム等の促進剤を **が用することもできる。又、低級アルコール、芳** 香族炭化水素、脂肪族炭化水素、酢酸エチルある いはケトン化合物を招媒とする更合には、ペンソ イルパーオキシドやラウロイルパーオキシド等の パーオキシドックメンハイドロ パデオキシド等の ハイドロバー オキシドミ アソピスイソプチロニト リル等の脂肪族アソ化合物等が重合開始剤として 用いられる。この際アミン化合物等の促進剤を併 用 することもできる。更に、水一低級アルコール 組合溶媒を用いる組合には、上記の種々の重合問 始削あるいは重合開始削と促進剤の組合せの中か ら適宜選択して用いることができる。重合温度は、 用いられる溶媒や重合開始剤により適宜定められ

るが、適常 0 ~ 1 2 0 ℃の範囲内で行なわれる。 塊状重合は、重合同始剤としてベンソイルバー オキシドやラウロイルパーオキシド等のパーオー シド;クメンハイドロパーオキシド等のハイドロ パーオキシド;アソピスイソプチロニトリル等の 脂肪族アソ化合物等を用い、50~150℃の協 産範囲内で行われる。

このようにして得られた共重合体(A)は、そのままでもセメント分散剤の主成分として用いられるが、必要に応じて、更にアルカリ作物質で中間して得られる共重合体(B)をセメント分散剤の主成分として用いてもよい。このようなアルカリ性物質としては、一価金額及び二価金額の水酸化物、進化物及び炭酸塩・アンモニア:有機アミン等が好ましいものとして挙げられる。

また共重合体(A)の分子量は広い範囲のものが使用できるが、 500~約0,000の範囲内のものが好ましい。

共通合体(A)及び/又は共重合体(B)は、 これらそれぞれの単独又は混合物をそのままじょ ント分散剤として使用することができる。また、 共通合体(A)及び/又は共重合体(B)を主成 分とし他の公知のセメント混和剤と組み合わせて 使用する際、このような公知のセメント混和剤と しては、例えば従来のセメント分散剤、空気速行 剤、セメント湿潤分散剤、防水剤、強度増進剤、 硬化促進剤等を挙げることができる。

本見明のセメント分散剤は、ポルトランドセメント、アルミナセメント、各種混合セメント等の 水硬セメント、あるいは石膏等のセメント以外の 水硬材料等に用いることができる。

本発明のセメント分散剤は、従来のセメント分散剤に比較して少量の添加でも優れた効果を発揮する。例えば水硬セメントを用いるモルタルやコンクリート等に使用する場合には、セメント重量の 0.01 ~ 1.0%、好ましくは 0.02 ~ 0.7%となる比率の量を繰り混ぜの際に添加すればよい。この添加によりスランプの増大、水量の低減等の各種の好ましい路効果がもたらされる。添加量が 0.01 %未満では性能的に不十分であり、逆に

1.0%を超える多量を使用してもその効果は実質上版打ちとなり、程為性の面からも不利となる。また本発明のセメント分散剤をポルトランドセメント、石膏、石灰等の複合組成からなる硬化速度の著しく違い急硬性セメントに緩加する際には、共重合体(A)や共虚合体(B)を導く単量体の組成及びセメントに対する緩加量を調節することにより、所望の流動性と影精遅延性とを得ることができる。

般に、カルボキシル製を有する分散剤はセメント粒子上に強く吸着することによりこれらの粒子を水中に有効に分散させる。しかしその強い吸着性のために水和反応を妨げ、その結果、硬化を大きく遅延させる傾向がある。

一方、本発明のセメント分散剤では、主成分である共重合体(A)及び/又は共型合体(B)は1分子中にエチレンオキシド村加物という非イオン性の観水基とアニオン性のカルボキシル基とを有しており、前者の観水性及び立体障害によって後者のセメント粒子への吸着を抑制し、その結果、

従来のカルボキシル基を有する分数剤にくらべて 凝結遅延効果が少なく、かつ優れた分散性能を発 揮するものと考えられる。しかし、このような理由により本発明のセメント分散剤が何ら制限を受けるものではない。

次に本発明のセメント分散剤について参考例及び実施例を挙げて更に詳細に説明するが、 もちろん本 発明はこれだけに限定されるものではない。 尚、例中特にことわりのない限り%は重量%を、 また部は重量部を表わすものとする。

### 参考例 1

温度計、撹拌機、 滴下ロット、ガス導入管及び 速流冷却器を備えたガラス製反応容器にイソプロ ピルアルコール(以下、 I P A と略す。) 3 9 0 部を仕込み、撹拌下に反応容器内を窒素置後し、 窓素雰囲気中で沸点まで加熱した。 次いでメトキ シボリエチレングリコールモノメタアクリレート ("N K ーエステルM ー 9 G" 新中村化学翻製、 エチレンオキサイドの平均付加モル数9個) 1 3 3 部、メタアクリル酸 2 7 都、ペンソイルパーオ

#### 特別昭58-74552(5)

キシド2、44部及びIPA240部からなる収合物を120分で添加し、緩加終了後更に0、49の部のペンソイルパーオキシドを1PA10部に分散させたものを30分毎に2回に分けて緩加にた。モノマーの振加完結後、120分固沸点にはのた。モノマーの振加完を完了させた。その後、1セイソーダ水溶液にて完全中和を行ない、1PAを留去して共産合体(1)の40%水溶液のPH及び粘度の共産合体(1)の40%水溶液のPH及び粘度は第1表に示した通りであった。

### 参考例 2

多考例 1 と同じ反応容器にメタノール3 9 0 部を仕込み、提择下に反応容器内を窒素置換し、容素の無力を変素を強力した。次いでポリエチレングリコールモノメタアクリレート(デブレンマーPE 3 5 0 で日本油酸(製、エチレンオギサイドの平均付加モル数 7 ~ 9 個) 9 6 郎、アクリル 6 6 4 郎、アソビスイソプチロニトリル 6 . 6 7 郎及びメタノール 2 4 0 郎からなる 混合物を 1 2 0 分で添加し、添加較了後更に 1 . 3 3 郎のア

被の城加完結後、120分間95℃に場底を保持し、重合反応を完了させた。その後、カセイソータ水溶液にて完全中和を行ない、共重合体(3)の水溶液を得た。この共重合体(3)の40%水溶液のPH及び粘度は第1裏に示した近りであった。

### 参考例 4

参考例1と同じ反応容器にIPA390部を仕込み、提择下に反応容器内を窒素置換し、窒素ではリプロに対した。次ので発力をであると、プロピンマートでは、アロールをファクリレート("プレンマートのでは、アロールを10分析を120分析

ソピスイソフチロニトリルをメタノール10部にとかしたものを30分句に2回に分けて延加した。モノマーの添加完結後、120分間沸点に温度を保持して重合反応を完了させた。その後、カセイソーダ水溶液にて完全中和を行ない、メタノールを留去して共重合体(2)の水溶液を得た。この共盛合体(2)の40%水溶液のPH及び粘度は第1表に示した過りであった。

#### 参考例·3

参考例 1 と同じ反応容器に水 5 6 0 . 7 の部を書いた 5 6 0 . 7 の部を書いた 5 6 0 . 7 の部を書から、 2 8 次 のでは 5 6 0 . 7 の部を書から、 2 8 次 のでは 5 6 0 . 7 ののでは 5 6 0 . 7 ののでは 5 7 ののでは

被にて完全中和を行ない、1 PAを留去して共近 合体(4)の水溶液を得た。この共重合体(4) の40%水溶液のPH及び粘度は第1表に示した 通りであった。

#### 参考例 5

多考的1とのでは、141.2番のでは、15点のでは15点のでは15

特別昭58-74552(6)

172

302

95

和を行ない、IPAを留去して共重合体(5)の水溶液を得た。この共重合体(5)の40%水溶液のPH及び粘度は第1衷に示した通りであった。 参考例 6

参考例1と同じ反応容器にIPA390部を仕 込み、撹拌下に反応容器内を窒素膿換し、窒素雰 囲気中で沸点まで加熱した。次いでメトキシポリ エチレングリコールモノメタアクリレート ("N KエステルM-23G"新中村化学観製、エチレ ンオキサイド平均付加モル数23個)88部、ア クリル被64部、スチレン8部、ペンソイルパー オキシド2、4郎及びIPA240郎からなる起 合物を120分で添加し、添加終了後更に0. 4 8 郎のペンソイルパーオキシドをIPA10郎に 分散させたものを30分角に2回に分けて添加し た。モノマーの添加完結後、120分間沸点に保 持して重合反応を完了させた。その後、カセイソ - ダ水溶液にて完全中和を行ない、 IPAを留去 して共重合体(6)の水溶液を得た。この共取合 体(6)の40%水溶液のPH及び粘度は第1表

水溶液の粘度 (cps ) 水溶液のPH 共重合体 (81) 9. 5 288 会老例1 共重合体(1) **"** 2 · (2) 9. 5 78 **"** 3 · (3) 7. 5 231

に示した通りであった。

(注1) B型粘度計、25℃、60rpm にて 潮定

9.5

9.5

9. 4

#### **宇 焦 例**

4

5

6

(プレーンモルタルの組成)

(4)

(5)

(6)

住友普通ボルトランドセメント1 部豊浦標準砂2 部水0 . 5 部

分散剤無抵加モルタル(プレーンモルクル)は上記の配合で調製を行なった。また分散剤添加モルタルは、セメントに対して分散剤が固形換算でO・1%から1・0%となる量をあらかじめ木に溶解しておき、その水溶液を用いてモルタルを調製した。用いた分散剤は参考例1~6で得た共重合体(1)~(6)並びに比較の為のクルコン酸塩及びナフタレンスルホン酸・ホルマリン給合物塩である。

また、それぞれの分散剤について、フロー値が 170±5 mmとなる添加量でのモルタルの製結時間、曲げ強さ及び圧縮強さを第2表に示した。なお、フロー値、曲げ強さ及び圧縮強さは、いずれもJIS R 5201の試験方法に従って行なった。

第2表に示した結果から明らかな如く、本発明のセメント分散剤は公知のセメント分散剤である グルコン酸塩やナフタレンスルホン酸・ホルマリン結合物塩に比較して、セメントに対する分散効 果が優れており、権めて少量の緩和によって流動 性の高いモルタルを提供しうることがわかる。

				無		2	*					
	1	44/平 县04梁	*	セメン	*	42	7-1-位	おががは (*を20*2)	117年では (16/0mg)	現場と	₩ (T	1 1
	\$ ₩	3	, <del>1</del>	- <u>E</u>	æ	<u>£</u>	3	本 中 田	28日	华田	新令 28日	b 33
	都当例1 で 得た共習合体(1)	D.10	59/100	600	300	1200	1200 176×173	4.9.6	68.7	209	388	連級後 1日で凝結
	(2)	0.25	•	•			175×173	4 8.9	0.6 9	199	381	
	(E) &	0.10	•	•	•	•	168×171 50.1	\$ 0.1	7 1.3	208	399	•
	(7)	0.30	•	,	•	•	169×172	4 9.8	7 0.2	2 1 3	3 9 5	
	, 5 , (5)	0.25		•	•	•	173×171	4 8.3	6 8.4	203	378	•
	. 9	0.20	•	•	•	•	177×178	1.8.	7 0.0	207	380	•
	政権ベロッグ	\$ 2.0	,	•	•	•	173×172	-	_	1	1	mer'er
	ナンタフンスラキン 頃・ホラトロン配合 0.45	0.4.5	•	•	•	•	175×174	4 9.7	0.69	902	381	油火:体 1日で数語
1											١	

实施例 2 (プレーンコンクリートの組成) セメント 住友普通ポルトランドセメント 数型は 紀ノ川産 粗骨材 宝塚碎石(最大粒径20㎜)・ 们し 300 Kg / m3 O 単位 セメント 個 174Kg/43 〇単位水量パプレーンコ ンクリートの場合) (水/セメント比 58/100) 156Kg / m3 (水/セメント比 52/100) C付付中での報費材料 48%

分散剤無添加コンクリート(プレーンコンクリ ート)は、上記の配合により調製した結果、スラ

ン18、3㎝、空気量1、8%であった。分散期 '私加コンクリートは、分散剤を溶解した水を用い て上記の配合に従ってコンクリートを調製した場 合のスランプが8、0±1、0㎝となるように、 それぞれの分散剤についてその番加量を求め、そ の時の空気量、凝結時間及び圧縮強度を測定した。 用いた分散剤は多考例1~6で得た共重合体(1) ~(6)及び比較の為のナフタレンスルホン酸・ ホルマリン組合物塩である。なお、スランプはJ IS A 1101、空気量はJIS A 11 16、圧縮強度はJIS A 1108、凝結時 間はASTM C 403-61Tの方法に従っ てそれぞれ測定した。その結果を第3次に示した。 第3表に示した結果から明らかな如く、本発明 のセメント分散削は、公知の分散剤に比較して同 等の流動性のコンクリートを得るのに少量の添加 品でよく、また圧縮強度に於いても同省またはそ れ以上の性能を有することが明らかである。

#	œ.	中位 中位 スランプ空気を 教学母 品級	(18,643) (18,643) (18) (18) (18,43) (18,44) (18,44) (18) (18) (18,44) (18) (18) (18)	300 156 8.3 4.7 5-45 7-45 172 283	4.5 5-20 7-30 167 278	4.8 5-55 8-10 174 291	4.8 5-30 7-45 163 276	8.1 4.0 5-15 7-30 170 285	8.8	8 1 1 8 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	. 174 8.3 1.4 5-00 7-30 119 215
	祗	大・カン百年	<b>,</b>	2 \$	•		•	,	•	•	8.8
の 数 数 4 本 本 本 本 本 本 本 本 本 本 本 本 本 本 本 本 本		称加黄	€								
			益	智男的 1 亡 海九共宣合体(1)			(t)	S ,		ナフタレンスルホンとホート	2 4

# This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record

### **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

BLACK BORDERS

IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

FADED TEXT OR DRAWING

BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

SKEWED/SLANTED IMAGES

COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

GRAY SCALE DOCUMENTS

LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

## IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

☐ OTHER:

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.